

Pirappu, Am Sonnenhang 13, D-97877 Wertheim

Liebe Freunde,

ein ereignisreiches Jahr für die Geburtshilfestation in Anaiyeri im Südosten Indiens geht langsam zu Ende. Wir sind für die Unterstützung im gesamten Jahr 2014 sehr dankbar, ohne die dieses wichtige Projekt nicht durchgeführt werden könnte.

Im Mai besuchten Dr. Annie und ihr Mann Anbarasu auf Einladung der kfd in Trier Deutschland. Beide sind für unser Projekt vor Ort verantwortlich. So war es sehr hilfreich, sich mit ihnen direkt austauschen zu können.

Dr. Annie nutzte die Gelegenheit, um ein Praktikum als Gynäkologin in der Klinik in Landstuhl zu machen. Es war sehr hilfreich für sie, auch wenn die deutsche Ausstattung doch etwas anders ist, als sie es in Indien gewohnt ist.



Zur gleichen Zeit hingen die Schüler des August-Viktoria-Gymnasiums in Trier an den Lippen von Anbarasu. Seine Schilderung über das Leben in Indien und das Geburtshilfeprojekt machten auch die unruhigsten Schüler nachdenklich. Gleichzeitig wurde wieder deutlich, dass Anbarasu ein begnadeter Lehrer ist.

Bei einem Treffen mit den Hebammen aus Deutschland und Österreich, die in den vergangenen Jahren im Projekt in Anaiyeri mitgearbeitet hatten, und den Verantwortlichen hier in Deutschland konnte die Situation vor Ort analysiert, Schwerpunkte gesetzt und die nächsten Schritte abgeprochen werden.



So werden weiterhin die Geburten unter menschenwürdigen Bedingungen ein Schwerpunkt der Arbeit vor Ort sein. Noch weiter verstärkt wird aber die Aufklärungsarbeit in den Schulen. Hier werden ganz wichtige Grundlagen für Hygiene, Aidsvorsorge und den Umgang miteinander gelegt. Ebenso stärker in den Blick werden die Vor- und Nachsorgeuntersuchungen in der Geburtshilfestation und in den Dörfern genommen. Hier entscheidet sich sehr häufig, ob Mutter und Baby überleben werden. Damit reagieren wir auch auf die noch schwierigeren Rahmenbedingungen für Geburten. Jede Unterstützung ist da herzlich willkommen.





So auch vom Bischof von Pondicherry, der der Geburtshilfestation extra einen Besuch abstattet und ganz begeistert von dem Einsatz der PMD und hervorragenden Bedingungen war.

Fast genau drei Jahre nach dem Beginn des Betriebes in der Geburtshilfestation kam es im Oktober zu einer bedeutsamen Veränderung: Das indische Team hat die volle Verantwortung übernommen und das deutsch/österreichische Team ist wieder zurück in die Heimat gereist. So war es von Anfang an geplant. Wir sind glücklich, dass die



Ausbildung der indischen Hebammen so gut funktioniert hat, dass sie jetzt gemeinsam mit Dr. Annie die medizinische Verantwortung übernehmen können. Diese Übergangsphase ist natürlich für alle Beteiligten spannend, aber wir sind zuversichtlich, dass die Arbeit genauso gut wie



bisher weitergeführt wird.

Damit ist das Projekt einen sehr großen Schritt weiter gekommen, aber noch nicht zu Ende. Wir werden weiter für die Gehälter der indischen Hebammen und einen Teil der Betriebskosten aufkommen. Dazu sind wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Eine Delegation unter Federführung des kfd-Diözesanverbandes Trier wird vom 29. März bis zum 9. April 2015 die Geburtshilfestation vor Ort besuchen. Noch gibt es drei freie Plätze. Wer sich schnell meldet, kann vielleicht noch mit.

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit.



Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Donné, Hanka John, Heidrun und Helmut Wießner